

879 100 354 ✓

Doppische Kommunalhaushalte

richtig gestalten

Christian Marettke
Andreas Hellenbrand
Peter Detemple

Haufe Mediengruppe
Freiburg · Berlin · München

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort.....	5
Vorwort	6
A Kommunale Ausgangssituation und Zielsetzung des vorliegenden Praxisratgebers.....	11
B Theorie und Praxis der kommunalen Doppik in den einzelnen Ländern.....	15
1 Kommunale Doppik: ein heterogenes Bild.....	15
2 Untersuchungsmethodik	16
3 Kommunale Doppik in Baden-Württemberg als Neues Kommunales Haushaltsrecht (NKHR).....	17
3.1 Die Situation in Baden-Württemberg.....	17
3.2 Das Pilotprojekt in der Stadt Wiesloch	18
3.3 Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Baden-Württemberg.....	34
3.4 Weitere Praxisbeispiele doppischer Haushalte	37
4 Kommunale Doppik in Bayern als Neues Kommunales Finanzwesen (NKFW)	63
4.1 Die Situation in Bayern.....	63
4.2 Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Bayern.....	64
4.3 Praxis der bislang vorliegenden doppischen Haushalte in Bayern.....	68
5 Kommunale Doppik in Brandenburg.....	108
5.1 Die Situation in Brandenburg.....	108
5.2 Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Brandenburg	109
5.3 Praxis der bislang vorliegenden doppischen Haushalte in Brandenburg	113
6 Kommunale Doppik in Hessen als Neues kommunales Rechnungs- und Steuerungssystem (NKRS)	136
6.1 Die Situation in Hessen.....	136
6.2 Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Hessen.....	137
6.3 Praxis der bislang vorliegenden doppischen Haushalte in Hessen.....	141
7 Kommunale Doppik in Mecklenburg-Vorpommern als Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR).....	220
7.1 Die Situation in Mecklenburg-Vorpommern	220
7.2 Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Mecklenburg- Vorpommern	220
7.3 Praxis der bislang vorliegenden doppischen Haushalte in Mecklenburg- Vorpommern	224
8 Kommunale Doppik in Niedersachsen als Neues Kommunales Rechnungswesen (NKR)	228
8.1 Die Situation in Niedersachsen	228
8.2 Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Niedersachsen	229
8.3 Praxis der bislang vorliegenden doppischen Haushalte in Niedersachsen.....	233
9 Kommunale Doppik in Nordrhein-Westfalen als neues kommunales Finanzmanagement (NKF).....	257
9.1 Die Situation in Nordrhein-Westfalen.....	257
9.2 Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Nordrhein-Westfalen	258
9.3 Praxis der doppischen Haushalte in Nordrhein-Westfalen.....	261

10	Kommunale Doppik in Rheinland-Pfalz.....	378
10.1	Die Situation in Rheinland-Pfalz	378
10.2	Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Rheinland-Pfalz	379
10.3	Praxis der bislang vorliegenden doppischen Haushalte in Rheinland-Pfalz	384
11	Kommunale Doppik im Saarland als Neues kommunales Rechnungswesen (NKR)	396
11.1	Die Situation im Saarland	396
11.2	Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung im Saarland	396
11.3	Praxis der bislang vorliegenden doppischen Haushalte im Saarland	400
12	Kommunale Doppik in Sachsen als Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR).....	406
12.1	Die Situation in Sachsen	406
12.2	Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Sachsen	406
12.3	Praxis der bislang vorliegenden doppischen Haushalte in Sachsen	409
13	Kommunale Doppik in Sachsen-Anhalt als Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR).....	411
13.1	Die Situation in Sachsen-Anhalt	411
13.2	Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Sachsen-Anhalt	412
13.3	Praxis der kommunalen Doppik in Sachsen-Anhalt.....	415
14	Kommunale Doppik in Schleswig-Holstein als Neues kommunales Rechnungswesen (NKR).....	419
14.1	Die Situation in Schleswig-Holstein	419
14.2	Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Schleswig-Holstein	420
14.3	Praxis der bislang vorliegenden doppischen Haushalte in Schleswig- Holstein	424
15	Theorie zum Neuen Kommunalen Finanzwesen (NKF) in Thüringen.....	437
15.1	Die Situation in Thüringen.....	437
15.2	Wichtigste Vorschriften zur Haushaltsgliederung in Thüringen.....	438
C	Vergleichende Analyse der unterschiedlichen Modelle nach kommunalen Größenklassen	443
1	Überblick über die analysierten Haushalte	443
1.1	Verhältnis von Haushaltsumfang zur Größe der Kommune	443
1.2	Verteilung auf die Bundesländer.....	445
2	Strukturen der doppischen Haushalte	447
2.1	Unterschiedliche Gliederungsformen.....	447
2.2	Ausrichtung der Teilhaushalte	448
2.3	Aufgliederung der Produktblätter.....	448
3	Weitere empirische Ergebnisse.....	449
3.1	Einzelne Schulen als Produkte	449
3.2	Ziele, Mengen und weiterführende Kennzahlen	449
4	Vergleich der Städte und Gemeinden bis 10.000 Einwohner	450
5	Vergleich der Städte und Gemeinden bis 25.000 Einwohner	451
6	Vergleich der Städte bis 50.000 Einwohner.....	453
7	Vergleich der Städte bis 100.000 Einwohner.....	457
8	Vergleich der Städte bis 200.000 Einwohner.....	460
9	Vergleich der Städte bis 400.000 Einwohner.....	461
10	Vergleich der Städte mit über 400.000 Einwohnern.....	464
11	Vergleich der Kreise bis 150.000 Einwohner	465

12	Vergleich der Kreise mit über 150.000 Einwohnern	466
D	Praktische Empfehlungen zum doppischen Haushalt	467
1	Grundsätze für die Einstufung als „besonders überzeugend“ (Best Practise-Lösungen)	467
1.1	Leitideen für eine Beurteilung konkreter Haushalte	467
1.2	Konsequente Orientierung am Informationsbedarf	469
2	Falltyp 1: Verwaltungsbereiche mit überschaubaren Input-Output-Verhältnissen	470
3	Falltyp 2: Teilbetrieb Schulen	473
4	Falltyp 3: Teilbetrieb Jugendhilfe	476
5	Falltyp 4: Sonderveranstaltungen	479
6	Praktische Empfehlungen zur Ausgestaltung des doppischen Haushalts	479
6.1	Systematisierung der interessierenden Fragestellungen	479
6.2	Nach welchen Gesichtspunkten sollten Teilhaushalte gebildet werden?	480
6.3	Wie sollten Budgets im Rahmen der internen Budgetierung abgebildet werden?	482
6.4	Gestaltung der Produktinformationen	483
6.5	Fachspezifische Ausgestaltung der Produktblätter	485
E	Praktische Ausgestaltung des doppischen Haushalts- und Rechnungswesens	487
1	Effizientes Haushalts- und Rechnungswesen als Ziel	487
2	Kommunalverwaltung aus betriebswirtschaftlicher Sicht – ein Grundmodell zur Systematisierung	488
3	Praktische Empfehlungen zum Rechnungswesen für Städte mit etwa 50.000 Einwohnern	493
3.1	Rechnungswesen bei Verwaltungsstellen des Falltyps 1	493
3.2	Rechnungswesen bei Teilbetrieben des Falltyps 2	496
3.3	Rechnungswesen bei Teilbetrieben des Falltyps 3	497
3.4	Rechnungswesen bei Sonderveranstaltungen des Falltyps 4	506
3.5	Gestaltung der internen Verrechnungen	507
3.6	Zwischenergebnisse zur effizienten Gestaltung des Rechnungswesen	510
3.7	DV-technische Umsetzung des Rechnungswesens	512
4	Praktische Empfehlungen zum Rechnungswesen einer Großstadt mit etwa 250.000 Einwohnern	516
F	Ergänzende Hinweise zur Binnensteuerung der Kommunalverwaltung in der Praxis	519
1	Übertragbarkeit und Deckungsfähigkeit	519
1.1	Übertragbarkeit im doppischen Produkthaushalt	519
1.2	Deckungsfähigkeit im doppischen Produkthaushalt	523
2	Grundsätze eines angemessenen Verwaltungscontrollings	526
2.1	Operatives Controlling durch Führungskräfte	526
2.2	Förderung der Teambildung	527
3	Nutzung des doppischen Instrumentariums für Zwecke der Haushaltskonsolidierung	529
	Literaturverzeichnis	532
	Stichwortverzeichnis	540